



Endlich Inflation

In Japan freut man sich über die Preisschübe



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Alles ist relativ. Das wissen wir spätestens seit Albert Einstein. Selbst die Zeit ist relativ. Je schneller ich mich bewege, desto langsamer vergeht sie. Und auch die Inflation ist relativ. Relativ zum Betrachter und seinem Standpunkt. Treiben die Preisschübe den westlichen Volkswirten die Schweißperlen auf die Stirn, freuen sich ihre Kollegen in Japan über die Inflation. Endlich wird alles teurer, schallt es uns aus Fernost entgegen.

Die Freude lässt sich schnell erklären. Japan leidet seit Jahrzehnten unter der Deflation, also dem Gegenteil der Inflation. Wird in einer Inflation alles teurer, was die Ausgabebereitschaft von Konsumenten und Unternehmen auf Dauer schmälert, weil sie sich für ihr Geld immer weniger leisten können, wird in einer Deflation ständig alles billiger. Hurra, ist doch super, ein Eldorado für den Sparfuchs. Vielleicht, doch auf volkswirtschaftlicher Ebene ist das ein Desaster. Denn wenn alles billiger wird, warten Konsumenten und Unternehmen mit ihren Investitionen, getreu dem Motto „Morgen ist ja alles noch günstiger“. So ein Abwarten hat die Kraft,

eine ganze Volkswirtschaft zum Erliegen zu bringen. So soll eine Deflation für die große Depression in den USA in den 1930er-Jahren verantwortlich gewesen sein, eine der größten Wirtschaftskrisen der neueren Zeit. Davor hatten die Experten in Japan panische Angst. Deswegen freuen sie sich nun. Die Inflation wirkt quasi wie ein Gegengift auf die Deflation ein. Mit rund 4 Prozent Verteuerung steigen die Preise in Japan so stark wie lange nicht mehr. Konsumenten und Unternehmen wachen aus ihrer Sparlethargie auf, geben angesichts steigender Preise wieder vermehrt Geld aus. Sogar die Löhne steigen wieder. Was im Westen undenkbar ist, passiert in Japan: Die Notenbank drängt die Unternehmen zu höheren Lohnzahlungen. Mit der Lohn-Preis-Spirale, auch so ein „Horror“ für europäische und amerikanische Ökonomen, will Japan die Deflationsspirale endgültig verlassen. Ob das gelingt? Investmentlegende Warren Buffett scheint davon überzeugt zu sein. Er legt seit Monaten Geld in Japan an. Mittlerweile ist das Land das nach den USA am zweithöchsten gewichtete in seinem Investment-Imperium Berkshire Hathaway. Vor allem Mischkonzerne haben es Buffett angetan. Aufgrund ihrer breiten Aufstellung profitieren sie am ehesten von einer grundsätzlichen Trendwende in Japan.

Alles ist relativ. Je größer die deflationären Probleme in der Vergangenheit, desto geringer die Angst vor der Inflation. In Japan scheint das zu funktionieren, was sich auch nochmals am 18. August bestätigen könnte, wenn in Tokio die neuesten Inflationszahlen bekannt gegeben werden. Hoffentlich fallen sie hoch aus.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 14.08.2023	Adesso, Citizen Watch
Mo, 14.08.2023	Encavis, Hypoport
Di, 15.08.2023	Aumann, Cardinal Health, Home Depot
Di, 15.08.2023	Medartis, Strauss Group
Di, 15.08.2023	PolyPeptide, Montana Aerospace, JD.com
Mi, 16.08.2023	Cisco, Sankt Galler Kantonalbank, Hochdorf, Tencent
Do, 17.08.2023	Komax, Lenovo, MS Industrie
Do, 17.08.2023	Ross Stores, Geberit, Walmart
Do, 10.08.2023	VP Bank, Voltabox, Meyer Burger
Fr, 18.08.2023	John Deere, Emmi, Palo Alto Networks, CSL

Volkswirtschaftsmeldungen		
Di, 15.08.2023	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Di, 15.08.2023	AU	RBA Sitzungsprotokoll
Di, 15.08.2023	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr), Industrieproduktion (Jahr)
Di, 15.08.2023	GB	ILO Arbeitslosenquote (3M), Arbeitslosenänderung
Di, 15.08.2023	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Di, 15.08.2023	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 16.08.2023	NZ	Zinssatzentscheidung, MPC Statement, RBNZ Zins Statement
Mi, 16.08.2023	GB	Verbraucherpreisindex (Monat, Jahr)
Mi, 16.08.2023	US	FOMC Protokoll
Do, 17.08.2023	AU	Beschäftigungsänderung, Arbeitslosenquote
Fr, 18.08.2023	GB	Einzelhandelsumsätze

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

WASSERWIRTSCHAFT

Auf Perlensuche

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 11. August 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Dow Jones mit Luft nach oben

Die Entwicklung der US-Inflation dürfte die Kurse stützen

Hatte die Herabstufung der Bonitätsnote einiger US-Banken am Dienstag die Wall Street nervös gemacht und den US-amerikanischen Aktienindex Dow Jones ins Minus gedrückt, galt die Aufmerksamkeit danach insbesondere den Inflationsdaten für Juli. Während die viel beachtete Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel mit einem Plus von 4,7 Prozent genau den Prognosen der Auguren entsprach, lagen die Verbraucherpreise mit 3,2 Prozent sogar 10 Basispunkte unter den Expertenschätzungen. Für den US-Aktienmarkt ist das zwar keine unerwartete, aber dennoch eine gute Nachricht; steigt damit einhergehend doch die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank Fed so langsam, aber sicher dem Ende neigen dürfte. Mut macht zudem, dass die noch anhaltende US-Berichtsaison zwar nicht außergewöhnlich gut verlaufen ist, aber doch recht solide. Das Gros der Unternehmen hat die Prognosen bestätigt oder sogar angehoben.

Optimistische Anleger als Warnsignal

Wachsam sollten Anleger aber dennoch sein und bleiben. Einige Marktteilnehmer rechnen nun mit einem Ende der Sommerrally.



Dafür sprechen zum einen die üblichen saisonalen Muster: Schließlich zeigt ein Blick in die Vergangenheit, dass August und September die beiden schlechtesten Börsenmonate des Jahres sind. Zum anderen signalisiert auch der vom US-Fernsehsender CNN berechnete Fear & Greed Index, der sieben Indikatoren für das Anlegersentiment misst, ein erhöhtes Korrekturrisiko. Mit 74 Punkten rangiert der Seismograf im Bereich „Gier“ und mahnt als Kontraindikator damit zu erhöhter Vorsicht.

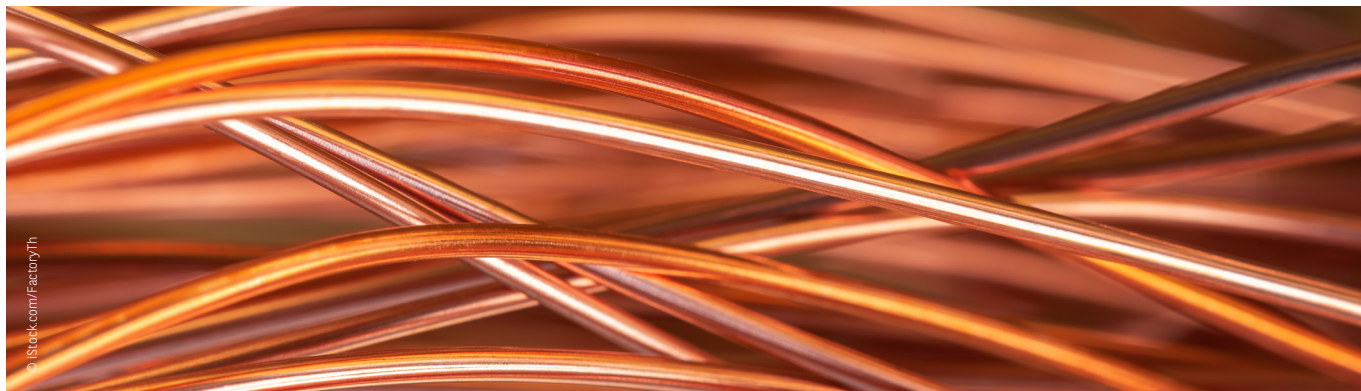
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.996,52	0,58	14,89	28,75
MDAX	Deutschland	28.334,22	1,45	12,81	6,23
TecDAX	Deutschland	3.157,07	-1,18	8,08	8,00
Euro STOXX 50	Europa	4.384,65	1,61	15,58	27,97
CAC 40	Frankreich	7.433,62	2,14	14,83	37,29
IBEX 35	Spanien	9.502,20	1,82	15,47	-1,04
FTSE MIB	Italien	28.575,05	-0,54	20,53	35,49
FTSE 100	Großbritannien	7.618,60	1,24	2,24	-0,63
SMI	Schweiz	11.149,79	0,91	3,92	23,46
ATX	Österreich	3.172,35	-0,65	1,47	-4,63
Dow Jones	USA	35.176,15	-0,11	6,12	38,96
NASDAQ 100	USA	15.128,84	-1,46	38,29	104,21
S&P 500	USA	4.468,83	-0,73	16,39	57,73
Russel 2000	USA	1.920,35	-1,96	9,03	13,85
Nikkei 225	Japan	32.473,65	0,94	24,45	45,63
Hang Seng	Hongkong	19.114,00	-1,92	-3,37	-32,62
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.008,34	-0,74	5,43	-5,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.08.2023; Stand: 09:20 Uhr

Sinkender Angebotsüberschuss ohne Effekt

Die Lethargie am Kupfermarkt hält (noch) an



Außer Spesen nichts gewesen: Minus 0,5 Prozent lautet die Bilanz beim Kupferpreis auf Sicht der vergangenen drei Monate. Dabei hat sich der Angebotsüberschuss am weltweiten Kupfermarkt nach Angaben der International Copper Study Group in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 287.000 Tonnen verringert. Im ersten Quartal lag er noch bei 332.000 Tonnen. Ein wesentlicher Grund dürfte in der geringeren weltweiten Kupferproduktion liegen. Der sogenannte Diffusionsindex, der 80 bis 90 Prozent der globalen Kupferproduktion umfasst, stieg zwar im Juli um 2,8 auf 46,8 Punkte, doch signalisiert ein Wert unter 50, dass die Produktion der Kupferhütten unter dem Durchschnitt des vorangegangenen 12-Monats-Zeitraums liegt. Dazu passt, dass auch die Produktion in China zuletzt deutlich zurückging. Der entsprechende Indikator sank im Juli um 10,9 auf 44,8 Punkte und ver-

zeichnete damit den stärksten Rückgang seit dem ersten Quartal 2022. Zugleich gingen die chinesischen Importe von Kupfererz um rund 7 Prozent zurück.

Schwache chinesische Konjunktur drückt auf die Stimmung

Ohnehin schwebt das Reich der Mitte weiterhin wie ein Damoklesschwert über den Märkten. Dort brachen die Exporte im Juli um 14,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat ein. So stark waren die Ausfuhren im Reich der Mitte zuletzt Anfang 2020 gesunken, als die Wirtschaft im Bann der Coronakrise stand. Auch die Importe schrumpften um 12,4 Prozent. Nun hoffen die Marktteilnehmer einmal mehr auf neue Stimulierungsmaßnahmen seitens der chinesischen Regierung, die auch dem Kupferpreis neues Leben einhauchen könnten.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	86,29	1,28	0,35	35,19
WTI Crude Oil	Okt	82,17	1,22	1,97	48,94
Gold	Kasse	1.916,33	-0,86	5,27	58,26
Silber	Kasse	22,75	-2,88	-5,01	48,93
Platin	Kasse	921,17	0,17	-13,21	11,32
Palladium	Kasse	1.303,10	3,72	-27,15	43,20
Kupfer (Comex)	Sep	3,75	-3,51	-1,92	37,10
Aluminium (LME)	Dez	2.200,00	-1,23	-7,58	5,36
Blei (LME)	Dez	2.130,00	-0,98	-7,11	1,48
Nickel (LME)	Dez	20.430,50	-6,01	-32,03	47,91
Zink (LME)	Dez	2.439,00	-2,32	-18,03	-3,84

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.08.2023; Stand: 09:20 Uhr

Britisches Pfund: Zinserhöhung verpufft

Die Inflation verharret weiterhin auf recht hohem Niveau

Großbritanniens Leitwährung zeigte sich von der jüngsten Zinserhöhung durch die britische Notenbank wenig beeindruckt. Mit 0,864 Euro notierte das Pfund zuletzt fast auf dem gleichen Niveau wie am Donnerstag vergangener Woche, als die Bank of England den Leitzins auf 5,25 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit 15 Jahren erhöhte. Die bereits 14. Anhebung in Folge soll die hohe Teuerung auf der Insel weiter dämpfen. Die Verbraucherpreise waren im Juli zwar mit 7,9 Prozent nicht mehr ganz so stark gestiegen wie im Juni mit 8,7 Prozent, doch nach wie vor hat das Vereinigte Königreich damit eine der höchsten Inflationsraten unter den wichtigsten Industrieländern.

Restriktive Geldpolitik macht der Konjunktur zu schaffen

Zudem liegt dieses Niveau deutlich über dem angestrebten Zielwert der Notenbank, welche die Inflation nachhaltig auf 2 Prozent zurückführen will. Devisenhändler in der City taxieren die Wahrscheinlichkeit auf 68 Prozent, dass die britische Notenbank auf der nächsten Sitzung im September nachlegt und den Leitzins dann auf 5,50 Prozent erhöht. Was die hohe Inflation drücken

soll, dürfte im Gegenzug das ohnehin schwache Wachstum zusätzlich belasten. Schon jetzt steckt die Insel in einer Konjunkturlaute. Der Internationale Währungsfonds sagt dem Land für dieses Jahr ein Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt von nur 0,4 Prozent voraus. Gute Gründe für ein stärkeres Pfund sehen anders aus.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1001	0,49	2,77	-3,58
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8648	0,44	-2,25	-3,18
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9638	0,61	-2,66	-15,14
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,1900	1,94	13,44	25,80
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6848	1,01	7,32	7,80
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,4775	0,99	1,86	-1,47
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,7178	1,30	13,68	29,08
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	144,7000	1,44	10,35	30,45

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,85	0,34	-0,72	-19,28	2,58
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,24	1,13	-4,65	-22,92	4,41
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,08	0,68	5,82	-7,55	4,20
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,42	0,33	-0,65	-18,25	3,12
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,73	0,44	-1,40	-8,01	4,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	121,44	0,70	-3,11	-16,05	4,26
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	146,72	0,28	0,98	-2,36	0,58

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.08.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Grüne Anleihen profitieren von hoher Fonds-Nachfrage



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wenn es um nachhaltiges Investieren geht, denken viele zunächst an die Aktien von Windturbinen- und Solarzellenherstellern. Mindestens ebenso wichtig sind die nachhaltigen Kredite, die oft in Form von Anleihen verpackt auf den Markt kommen und dann bevorzugt von „grünen“ Fonds, Pensionskassen und Versicherungsunternehmen gekauft werden. Privatinvestoren treten hier nur selten als Käufer auf – der Anleihemarkt kennt nur große Stückelungen und vergleichsweise wenig aktiven Handel. Mit den zurückgekehrten Kreditzinsen sind diese nachhaltigen Anleihen für die großen institutionellen Anleger noch attraktiver geworden: In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden bereits fast 60 Prozent des Vorjahresvolumens emittiert. Das Wachstum geht vor allem von Europa aus. Hier lag das Emissionsvolumen nach sechs Monaten ein Drittel über dem des Vorjahres-Vergleichszeitraums. Umgekehrt gingen die Emissionen in China um 15 Prozent zurück. Notorisch schwach entwickeln sich nachhaltige Anleihen in den USA.

In Europa entfällt das größte Emissionsvolumen auf Frankreich, gefolgt von Deutschland und Großbritannien. Generell sind öffentliche Emittenten, also Staaten, Regionen und staatliche Agenturen und Einrichtungen wie Förder- und Entwicklungsbanken, die wichtigsten Emittenten in Europa. Auch die Autoindustrie und die Versorger spielen als Emittenten eine wichtige Rolle. Neben dem guten Zweck – für die Artikel-8- und -9-Fonds bilden nachhaltige Anleihen die Grundlage ihrer Existenzberechtigung – stellt sich

immer wieder die Frage nach der Rendite sowie nach dem Aufschlag, den Investoren für die Nachhaltigkeit zu zahlen bereit sind. Diese Prämie wird oft als „Greenium“ bezeichnet. Eine vertiefte Analyse zeigt, dass diese Prämie auch weiterhin besteht, obwohl sie in der zweiten Jahreshälfte 2022 zeitweise fast verschwunden war. Bei deutschen Staatsanleihen gibt es diese Aufschläge weiterhin, bei den Emissionen des französischen Staates sind sie in den vergangenen Monaten dagegen stark geschrumpft. Analysten führen das auf das unterschiedliche Verhalten der institutionellen Investoren sowie auf die unterschiedliche Bonität der Emittenten zurück. Zwiespältig war die Entwicklung bei nachhaltigen Firmenanleihen. Hier gingen die Emissionsvolumina und die Preise im zweiten Quartal zurück – normalerweise steigen die Preise bei fallendem Volumen, weil die nachhaltigen Fonds ihre Quoten unbedingt erreichen müssen. In den USA, einem ungleich kleineren Markt für „grüne“ Anleihen, schlägt die Angebots- und Nachfragestruktur noch stärker auf die Prämienentwicklung durch.

Was ist bis Jahresende zu erwarten? Analysten rechnen nach einem verhaltenen Sommer mit einem starken Herbst. Unterstützung kommt auch von den Zentralbanken. Denn wenn sich die Leitzinsen ihrem Zenit im gegenwärtigen Zyklus nähern, werden die nachhaltigen Anleihen noch attraktiver: Es winken vergleichsweise hohe Coupons und einige Kursgewinne.



© iStock.com/amenici81



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas unterstützt in den fünf Ländern Frankreich, Belgien, Luxemburg, Italien und Polen die Wohnimmobilienkäufer bei ihrem Weg zum nachhaltigen Wohnen. Der Häuserbau ist eine der größten Emissionsquellen für Treibhausgase und deshalb ein naheliegender Ansatzpunkt. Die Immobilienkreditkunden der Bank werden bei ihren energetischen Sanierungen unterstützt. Ihnen stehen ausgebildete Fachleute von BNP Paribas zur Seite, die ihnen in ihrer Rolle als vertrauenswürdige Beratende zu optimalen Lösungen verhelfen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Fointsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.